

verwundet worden war, sonst wäre er unausbleiblich der Unterzeichner gewesen, und obwohl er nur die Befehle ausgeführt hatte, die ihm von Paris aus aufgedrungen waren, würde er schwerlich später über den Waffengefährten zu Gericht gefessen haben, dessen Befreiung ihm nicht gelungen war¹⁾.

Schwer zu verstehen ist, weshalb wir Deutschen den 3 weiten September feiern, an welchem nichts Denkwürdiges geschah, als was unausbleibliche Folge war des wirklichen Ruhmestages der Armee, des ersten September.

Der glänzende Sieg an diesem Tage hatte den deutschen Armeen 460 Offiziere, 8500 Mann gekostet. Viel größer ist dagegen der Verlust der Franzosen, 17 000 Mann, hauptsächlich verursacht durch die volle Entwicke lung der deutschen Artillerie. Schon während des Kampfes fielen 21 000, und durch die Kapitulation 83 000, zusammen 104 000 Mann, in Gefangenschaft.

Diese wurden zunächst auf der von der Maas umflossenen Halbinsel Tges versammelt. Da Lebensmittel für sie gänzlich fehlten, gab der Kommandant von Mézières die Heranführung auf der Bahn bis Donchery frei. Zwei Armeekorps mußten die Bewachung und Begleitung auf dem Transport übernehmen. Letzterer erfolgte in Abteilungen zu 2000 Mann auf zwei Straßen, nach Etain und über Clermont nach Pont-à-Mousson, wo die Gefangenen von der Einschließungsarmee von Metz übernommen und nach den verschiedensten Teilen von Deutschland weitergeführt wurden.

Auf belgischem Gebiete waren 3000 Mann entwaffnet worden.

An Kriegsbeute wurden erobert: 3 Fahnen, 419 Feld- und 139 Festungsgeschütze, 66 000 Gewehre, über 1000 Fahrzeuge und 6000 noch brauchbare Pferde.

Mit der völligen Vernichtung dieses Heeres brach das Kaisertum in Frankreich zusammen²⁾.

¹⁾ Bazaine.

²⁾ Am 4. September wurde in Paris die Republik proklamiert; eine Regierung der nationalen Verteidigung, in der Jules Favre das Ministerium des Äußern, Léon Gambetta das des Innern, General Césaire das des Krieges übernahm, beschloß die Weiterführung des Kriegs.